

Kreis-SPD will an die Gewinne der LzO

Sozialdemokraten beantragen eine Sondersitzung des Kreistags bis spätestens Ende Mai mit Experten

Zu hohe Eigenkapitalquote und indifferente Zuweisungen in einen Risikofonds? Für Eckhard Knospe ein Grund zum Nachfragen.

VON DAMIAN RYSCHKA

Landkreis Vechta. Wenn es nach dem Willen der SPD geht, soll der Landkreis Vechta Geld aus den Jahresgewinnen der Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) erhalten. Das will die Partei auf einer öffentliche Sondersitzung des Kreistags bis spätestens Ende Mai erörtern. Gehört werden soll dort ein LzO-Vorstandsmitglied, ein Vertreter des Landesrechnungshofes und ein Finanzexperte, der die Bilanz der Bank untersucht hat.

Ob es zu dieser Sitzung überhaupt kommt, steht in den Sternen. Denn das muss der Kreistag auf seiner Sitzung am 7. April beschließen. Denn hier stimmen die Abgeordneten über einen entsprechenden Antrag auf die Sondersitzung ab.

Ins Leben gerufen hat den Antrag eine Initiative der SPD-Nachwuchsorganisation Jusos in Cloppenburg. Die wiederum stützt sich auf die Analyse eines bayerischen Finanzexperten, der feststellte, dass die LzO erheblich mehr Geld für die Kommunen ausschütten könnte. Die Jusos rechnen so: Der Landkreis Vechta ist mit 15,57 Prozent an der LzO beteiligt; rechnerisch



Soll was abgeben: Rechnerisch hätten dem Kreis allein in 2014 mehr als 2,3 Millionen Euro zugestanden, meint die SPD. Foto: Naulpod

hätten dem Kreis allein in 2014 mehr als 2,3 Millionen Euro zugestanden.

Und der Fraktionsvorsitzende der Vechtaer Kreis-SPD, Eckhard Knospe, erklärte gegenüber der OV: „Die LzO hat von 2104 bis 2016 Überschüsse von jährlich 20 Millionen Euro ausgewiesen. Der echte Gewinn lag aber in den Jahren bei 40 Milli-

onen Euro, 26 Millionen Euro und 30 Millionen Euro.“ Überdies sei die Eigenkapitalquote mit 14,8 Prozent zu hoch, und die Bank hätte jedes Jahr Millionenbeträge einem „nicht näher bezeichneten Fond für Allgemeine Bankrisiken zugewiesen“.

Mit der CDU kann die SPD bei dem Antrag auf eine Sondersitzung wohl keinen Staat

machen. „Die freien Reserven der LzO sind nicht so, dass eine Ausschüttung möglich wäre. Es ist wichtig, dass die Bank ausreichend Liquidität hat“, so der Fraktionsvorsitzende Josef Schlarman. Denn mit jeder Kreditvergabe seien auch Risiken verbunden. Auch Vechtas Landrat Herbert Winkel sieht die Forderung als „nicht umsetz-

bar“. Er verweist darauf, dass über die Gewinnverwendung der LzO der Verwaltungsrat entscheide, in der auch die Kommunen vertreten sei - auch der Landkreis Vechta. Und nach Angaben von Schlarman auch Mitglieder der SPD: „Wenn man solche Forderungen stellt, sollte sich man auch mit den eigenen Leuten unterhalten“